

# Schnuppertage in der Medienbearbeitung

## Eines der ersten Einsatzgebiete von M365

Annemarie Otto

In den vergangenen Jahren haben sich innerhalb der Abteilung zahlreiche Geschäftsprozesse und Zuständigkeiten geändert. Neue Dienste wie die Digitalisierung von Büchern, die Verwaltung von Open-Access-Publikationsgebühren oder das Forschungsdatenmanagement sind hinzugekommen. Gleichzeitig hat die Beschaffung von Literatur in elektronischen Formaten an Bedeutung gewonnen.

Ein zentrales Ergebnis eines Workshops der Abteilung Medienbearbeitung vom 17.2.2025 war der Wunsch, die Zusammenarbeit

innerhalb der Abteilung zu stärken und die Kolleginnen und Kollegen gegenseitig besser über die vielfältigen Tätigkeiten zu informieren. Daraus entstand die Idee, so etwas wie „Schnuppertage“ einzurichten, an denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen kurzen, praxisnahen Einblick in ihre Arbeit geben können.

Im ersten Schritt wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Medienbearbeitung aufgerufen, sich Gedanken darüber zu machen, ob sie ein Thema aus ihrem Arbeitsalltag präsentieren möchten.



Aufruf und Struktur der Tabelle als Loop in Microsoft Teams

Die Kolleginnen und Kollegen konnten sich mit ihrem Themenangebot in eine Liste eintragen, wobei die Angebote weitestgehend auf freiwilliger Basis erstellt worden sind. Im Ergebnis kamen aus allen Teams und Arbeitsgruppen der Abteilung zahlreiche Ideen – insgesamt wurden zwanzig unterschiedliche Themen vorgeschlagen.

Dieses reichhaltige Angebot ist nicht nur ein Zeichen für das hohe Engagement der Kolleginnen und Kollegen, sondern auch eine eindrucksvolle Bestätigung der Vielfalt der Aufgaben innerhalb der Abteilung Medienbearbeitung. Zu den vorgeschlagenen Themen zählten beispielsweise die Bodenseebibliographie, die Arbeit mit Töchterbibliotheken, die Ausstattung von Medien, die Erstellung von Jahres- und Monatsstatistiken, die Pflege des Libero-Systems sowie die Bearbeitung spezifischer Medientypen und die Datenpflege in Nachweis-systemen wie der EZB, DBIS und der ZDB.

All diese Themen wurden über eine Tabelle innerhalb der KIM-Bibliotheksdienste verfügbar gemacht. Die Teilnahme an den Angeboten war freiwillig. Bei Kolleginnen und Kollegen weckten die Themen großes Interesse, nicht nur innerhalb der Abteilung Medienbearbeitung, sondern auch in der Abteilung Benutzungsdienste. Es meldeten sich zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um sich einen Einblick in die verschiedensten Tätigkeiten zu verschaffen.

Um den organisatorischen Aufwand gering zu halten, wurde entschieden, dass jede und jeder, die oder der ein Angebot zur Verfügung stellt, eigenständig Termine vorschlägt und

diese direkt mit den interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern abstimmt. Dies ermöglicht eine individuelle Anpassung an die unterschiedlichen Arbeitszeiten und Verfügbarkeiten. Die Organisation der Schnuppertage verläuft als kooperativer Prozess: Die einzelnen Angebote werden aktuell mit den interessierten Kolleginnen und Kollegen abgestimmt. Einige Schnuppertage haben bereits stattgefunden. Die weiteren Termine, darunter auch Wiederholungen, werden sich bis ins Jahr 2026 erstrecken.

Ein Baustein für die Umsetzung war die Nutzung des Microsoft Teams-Werkzeugkastens. Nach der vollständigen Umstellung aller Arbeitsplatzgeräte auf Microsoft M365 im Sommer 2025 sind die neuen digitalen Werkzeuge in der gesamten Abteilung Medienbearbeitung verfügbar. Doch die technische Umsetzung war nur ein erster Schritt. Mit der Organisation der Schnuppertage konnten Erfahrungen mit dem Einsatz von Microsoft Teams gemacht und mögliche Stolpersteine identifiziert werden. So war es einigen interessierten Kolleginnen und Kollegen aus anderen Abteilungen, die noch nicht auf Teams umgestellt waren, nicht möglich, die auf einer SharePoint-Seite für das kollaborative Arbeiten hinterlegte Tabelle zu öffnen. So taten sich insbesondere folgende Fragen auf: Wann soll welches der vielen nunmehr verfügbaren Werkzeuge – von Kanälen über Aufgaben, Kalender und Speicherorte – eingesetzt werden? Für welche Aufgaben ist welches Tool sinnvoll? Wo endet die Übersichtlichkeit, wo beginnt die Überforderung?

Aus den bisherigen Erfahrungen und Rückmeldungen wurde wiederholt der Wunsch nach verbindlichen, klaren Vorgaben geäußert. Ohne einheitliche Orientierung bleibt die Nutzung fragmentiert – und die Potenziale der Plattform bleiben ungenutzt. Die gemeinsame Klärung von Abläufen und Regeln ist ein Prozess, der Raum und Zeit braucht. Daher kann es jetzt nicht darum gehen, alles sofort perfekt zu machen – sondern es geht darum, mit offener Kommunikation, regelmäßigen Rückmeldungen und schrittweisen Verbesserungen gemeinsam die passenden Wege zu finden. Die Plattform ist da – und mit ihr die Chance, unsere Zusammenarbeit zukunftsfähig zu gestalten.